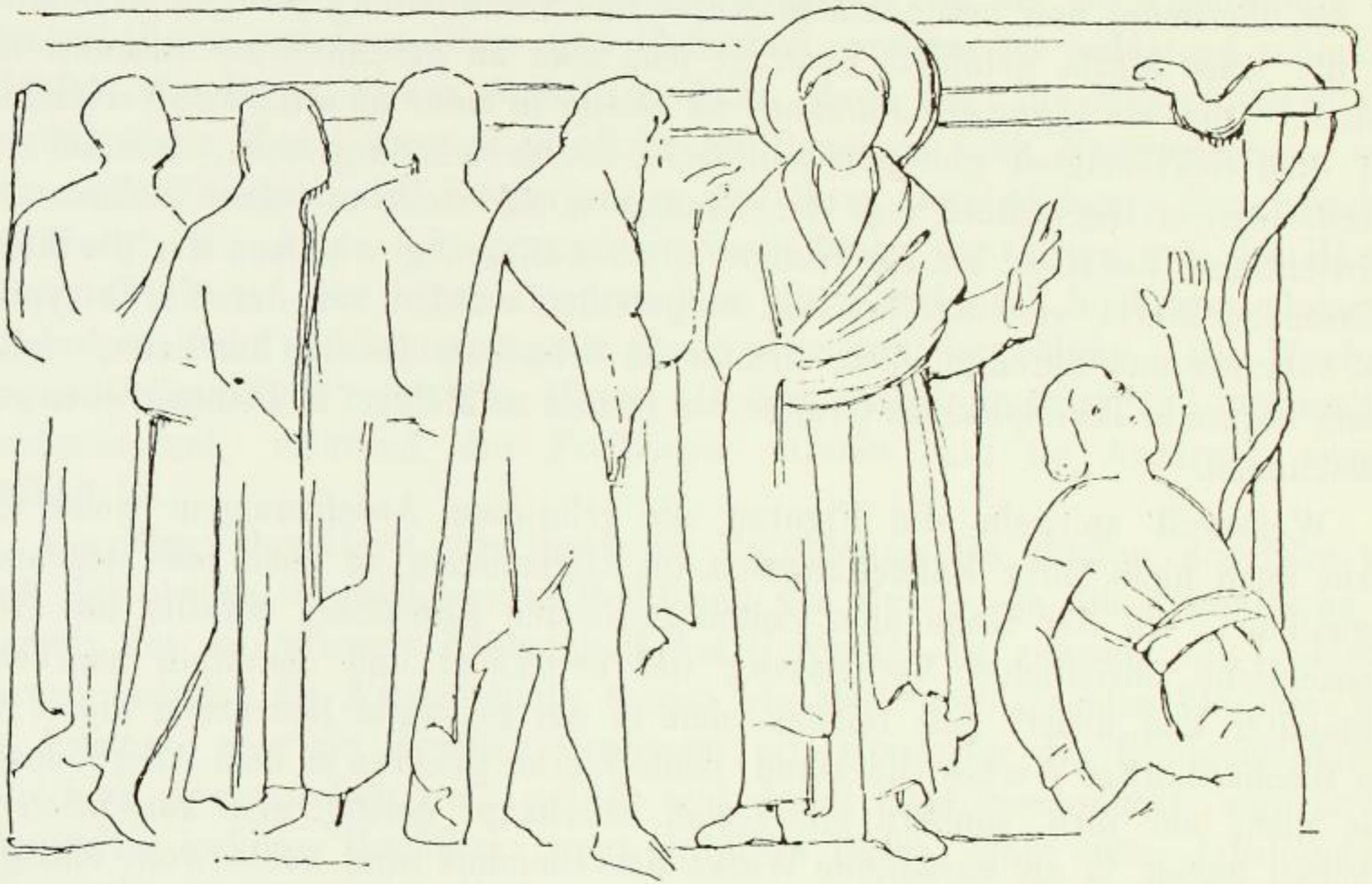


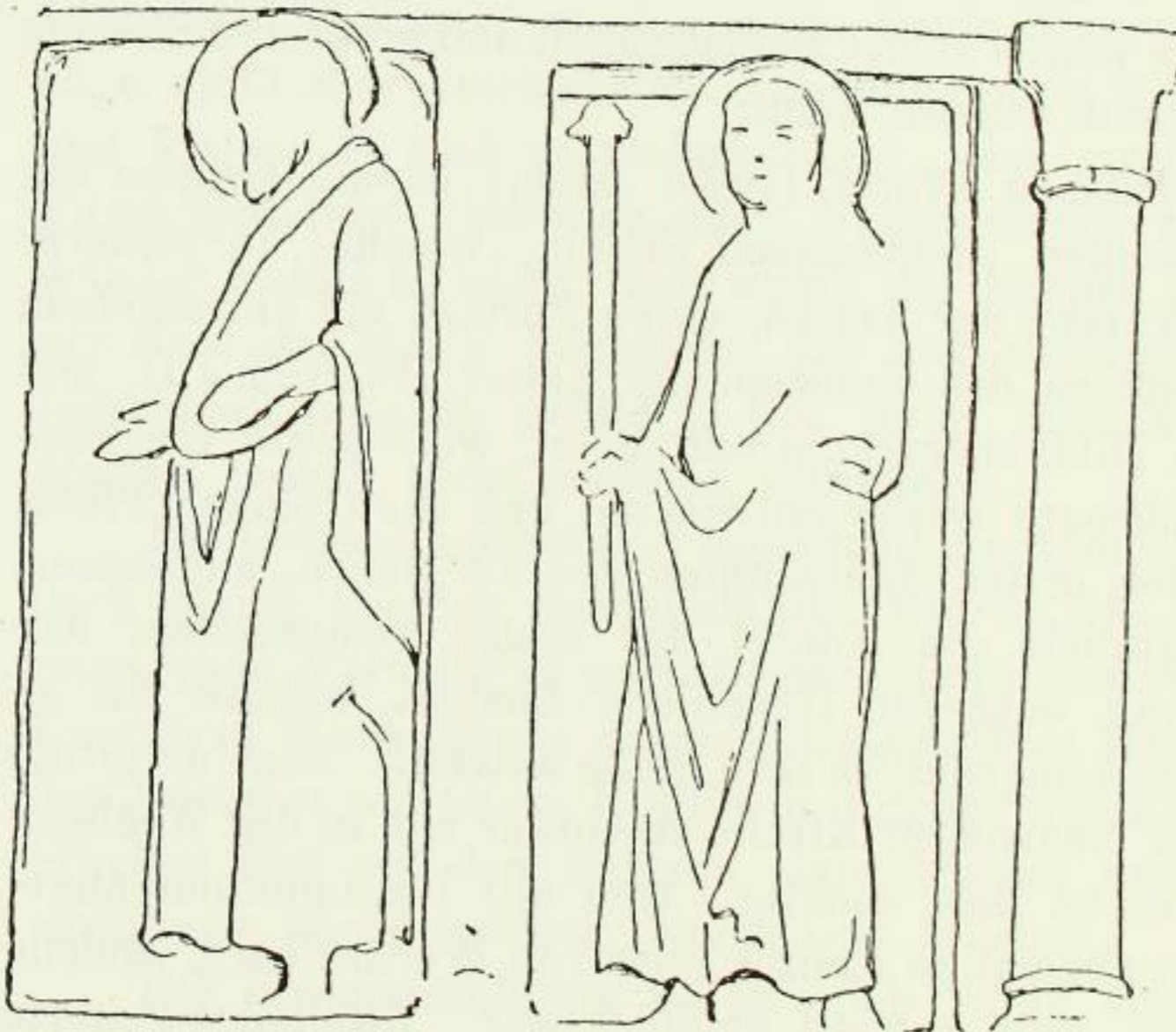
Wechselburger, wenn auch nicht in so reicher Gruppierung und in entgegengesetzter Richtung der Figuren, lebendig aufgefasst und vollendet ausgeführt, so weit dies noch zu erkennen, Moses mit der ehernen Schlange, darstellt.

Fig. 17.



Zweifelhaft bleibt, ob die an gleicher Stelle eingemauerten zwei übel erhaltenen Hochrelief-Figuren (vergl. Fig. No. 18) der Kanzel angehört haben, da diese in

Fig. 18.



größerem Maasstabe gebildet sind; sie mögen wohl eher von dem Lettner stammen oder von der Brüstung einer vielleicht westlich vorhanden gewesenen Empore, welche Heuchler a. a. O. S. 14 ohne Berechtigung bestimmt annimmt.

Das bedeutendste Werk dieser zweiten romanischen Bauperiode ist die nach ihrer ehemaligen reichen Vergoldung noch jetzt im Volksmund bezeichnete

**Goldene Pforte** (bei *k* im Grundriss und Beilage No. IV). Zum ersten Male wird das Werk

im Jahre 1524 erwähnt, in Verbindung mit einem den vierzehn Nothelfern geweihten Altare, welcher sich in den Kreuzgängen „gegen der gulden Thur uber“ befand (H. Ermisch, Urkundenbuch der Stadt Freiberg, Codex diplomaticus,